

Kubi

Klavier-Kabarett mit William Wahl

Harsewinkel (gl). Auf Einladung des Kultur- und Bildungsvereins (Kubi) ist der Klavierkabarettist William Wahl (Foto) am Sonntag, 17. September, 18 Uhr, im Kulturort Wilhalm zu erleben.



Mittlerweile mehrfach preisgekrönt, präsentiert der Kopf der A-Cappella-Band Basta mit „Nachts sind alle Tasten grau“ sein zweites

abendfüllendes Programm. „In diesem spannt er mit beeindruckender Eleganz und komödiantischem Feinsinn erneut den großen Bogen zwischen Kabarett und Kunst, Komik und Klavier“, heißt es in der Ankündigung.

Dabei nimmt sich William Wahl sowohl der Tücken des Zeitgeists wie der großen und unveränderlichen Fragen des Lebens an. So schaut er mit liebevoll-spöttischem Blick auf die Feierfreudigkeit seiner Heimatstadt Köln, besingt auf herzergreifende Art und Weise Fahrerinnen weißer SUVs und kämpft in seiner Solo-A-Cappella-Nummer „Innenarchitekt*innen“ mit den Tücken des Genderns. Ohne dabei das wichtigste aller Themen zu vergessen – die Liebe, der er gleichermaßen rührende wie zerbitterte Lieder widmet. „Auf unvergleichliche Art und Weise verbindet William Wahl auch in „Nachts sind alle Tasten grau“ wieder das Komische mit dem Poetischen, die gedankliche Tiefe mit heiterer Leichtigkeit“, heißt es.

Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Jürgensmeier, bei Lotto/Toto Flaßkamp, im Internet unter www.kubi-harsewinkel.de und an der Abendkasse.

Stadtwacht

Konzept soll im Herbst vorliegen

Harsewinkel (rob). Ohne Diskussion und mit einstimmigem Beschluss ist das Thema Sicherheit im Haupt- und Finanzausschuss abgehakt worden. Die Stadt werde dem Ausschuss nun halbjährlich einen Bericht erstatten über sicherheitsrelevante Belange und über die Beratungsergebnisse der Ordnungspartnerschaft. Ferner wird die Verwaltung zum 29. November ein Konzept zur Stärkung und Weiterentwicklung der Stadtwacht vorlegen. Allein Dieter Berheide (CDU) äußerte sich. Der Gesetzgeber verbiete zwar Videoaufnahmen im öffentlichen Raum – so war es tags zuvor im Digitalausschuss gesagt worden –, aber beim Sprengen des Sparkassen-Geldautomaten in Verlängerung dieser Woche habe die Polizei die Öffentlichkeit um das Zusenden von möglichen Video-Mitschnitten gebeten. „Das ist doch ein Widerspruch“, kritisierte Berheide.

Mäßige Beteiligung am Sportabzeichen-Tag

Selbst Würstchen sind kein Anreiz

Harsewinkel (joe). Zum Tag des Sportabzeichens haben sich jüngst 17 Kinder und 28 Erwachsene im Moddenbachtalstadion eingefunden. Der jüngste Sportler war sieben, der älteste 81 Jahre alt.

Die meisten legten an diesem Tag ihr Sportabzeichen bereits ab, „hatten den Schwimmnachweis gleich mitgebracht“, berichtete Claudia Stanjek. Im Vergleich zu den Vorjahren fiel die Teilnahme beim vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ausgerufenen Sportabzeichentag eher mäßig aus, meinte die Sportabzeichenobfrau der TSG Harsewinkel. Für die Abnahme der Fahrradstrecke (20 Kilometer) hatten sich lediglich drei Radler am Stadion eingefunden. „Das ist schon wenig“, sagte Claudia Stanjek. Nicht mehr im Trend liege das Kugelstoßen. Stanjek machte die zurückhal-

Einspeisung durch Photovoltaikanlagen



Der Bau von Trafo-Stationen ist Bestandteil des Netzausbaus. Ein Problem sind nach Angaben des Stadtwerke-Geschäftsführers die Lieferzeiten von bis zu 60 Monaten. Fotos: Becker

Stromnetze stoßen an ihre Grenzen

Harsewinkel (rob). Eigentlich war Stadtwerke-Geschäftsführer Jörg Kogelheide zur Beantwortung von Fragen zur angedachten Nahwärmeversorgung ins Rathaus gekommen, was die SPD noch einmal mit einem Antrag auf die Agenda gesetzt hatte. In Sachen Nahwärme gab es aber nur wenig zu beraten. Viele Zahlen sprechen dagegen, in Harsewinkel ein solches Netz aufzubauen. Spannender wurde es, als es um die Stromnetze ging.

Erst ab einer Größenordnung von 60 Gebäuden werde gefördert, es müssten Effizienzhäuser gebaut werden, die Nutzerkosten lägen bei (hohen) 20 Cent pro Kilowattstunde und es sei eine enorme Investition erforderlich: So lautete die Zusammenfassung von Bürgermeisterin Sabine

Amsbeck-Dopheide (SPD) und Jörg Kogelheide zur Nahwärme. Außerdem sei das Ganze nur dann sinnvoll, wenn alle Wohnungen in einem Gebiet angeschlossen würden, also eine Anschlussverpflichtung festgelegt ist.

„Damit hat die CDU ein Problem“, eröffnete Dieter Berheide die Kritik. Sein Fraktionskollege Stefan Meyer-Wilmes schloss sich an. „Man verliert den Blick für Effizienz“, plädierte Meyer-Wilmes für offene Verfahren in Sachen Wärmeerzeugung. Ralf Dräger (SPD) sagte, der Antrag sei gestellt worden, als der Gaspreis noch deutlich höher lag. Aus aktueller Sicht müsse man die Frage neu stellen. Pflicht sei immer ein Hemmschuh. „Wir sollten jetzt die Wärmeplanung der Stadt abwarten“, sagte Dräger. Diese vom Bund geforderte Wärmeplanung

soll bis Frühsommer 2025 vorliegen.

Viel mehr Engagement in die Diskussion legten die Vertreter des Haupt- und Finanzausschusses dann in die Frage nach der Abdeckung in Sachen Stromnetze. Wie die Stadtwerke mit den Ablehnungen von PV-Anlagen größer als 10 KW denn umgehe, wollte Dieter Berheide von Kogelheide wissen, „jetzt, wo Sie schonmal da sind“. Kogelheide berichtete von der jüngsten Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke vor wenigen Tagen. Die Einspeisung von Photovoltaikstrom bezifferte er für Harsewinkel mit 31 000 KW. „Das ist eine enorme Leistung, die da auf die Netze wirkt.“ Die Netze kämen an ihre Grenzen. „Ein bundesweites Problem ist das“, sagte Kogelheide. Nicht nur die überregionalen

Transportnetze, sondern auch die Verteilnetze seien ausbaubedürftig. „Bei Sonne speisen alle PV-Anlagen gleichzeitig ein, dann haben Sie ein Spannungsproblem“, erklärte Kogelheide den physikalischen Vorgang. Vor jedem PV-Anschluss prüften die Stadtwerke daher mit einer Netzverträglichkeitsprüfung, ob ein Anschluss gewährt werden könne.

Absagen für Anlagen größer als 10 KW gebe es aber selten, sagte der Stadtwerke-Geschäftsführer. Genau neun PV-Anlagen sei die Einspeisung nicht genehmigt worden, so Kogelheide. Warum nicht sofort ausbauen? Überschüsse erwirtschaften die Stadtwerke schließlich genug. Man werde den Netzausbau nur nach und nach ausführen können, erklärte Kogelheide.

Lieferzeiten sind ein Problem

Harsewinkel (rob). Die Verwendung der Überschüsse sei dafür nicht zu verwenden. Vielmehr würden Netzinvestitionen über die Netzdurchleitung an die Nutzer berechnet. Vorgeschaltet ist eine Antragstellung samt Prüfung durch die Netzanstalt. „Ein transparentes Verfahren“, sagte Kogelheide, der außerdem darauf verwies, dass für einen schnellen Netzausbau die Kapazitäten der Unternehmen und der Facharbeiter gegeben sein müsse. Nicht zuletzt deshalb, weil aktuell alle Kommunen vor der gleichen Aufgabe stünden.

„Unsere Aufgabe ist es, ein stabiles Netz vorzuhalten“, fasste Jörg Kogelheide zusammen. Kämmerer Stefan Volmering, ebenfalls Geschäftsführer der

Stadtwerke, verwies auf die Sitzung des Umweltausschusses von Ende April, wo genaue Zahlen zu diesem Thema seitens der Stadt aufbereitet und vom Ausschuss bereits diskutiert wurden.

Die abgelehnten Fälle seien fast alle im Außenbereich angesiedelt, ergänzte Kogelheide. Da werde die Frage der Zumutbarkeit für das Versorgungsunternehmen gestellt. Wenn der Versorger übermäßig investieren müsse, um einzelnen Einzelnen anzuschließen, sei das wirtschaftlich nicht zumutbar, erklärte der Geschäftsführer. Denn die Kosten trüge die Allgemeinheit.

Die Bundespolitik sieht Kogelheide in dieser Sache insgesamt auf einem richtigen Weg, nur sei das in der anvisierten Geschwin-

digkeit eben nicht umsetzbar. Beispielsweise hätten Materialien oder die Lieferung einer sogenannten Kompaktstation bis zu 60 Monate Lieferzeit. Auch die Einspeisung in Zwischenspeicher sei keine Lösung für das Spannungsproblem. „Für einen kurzen Moment haben Sie die Spannung im Netz, ehe der Schalter auf den Speicher umschaltet“, erklärte Kogelheide.

Blieb am Ende noch die Nachfrage nach dem neuen Baugebiet im Vechtel. „Wir können ja nicht fürs Baugebiet Photovoltaik vorschreiben, und dann kann man am Ende gar nicht einspeisen“, wies Stefan Meyer-Wilmes auf einen Widerspruch hin. Im Vechtel soll der Netzausbau ausreichend sein, hieß es.



Harsewinkel

Sonntag

Fest zur Silbernen Konfirmation

Harsewinkel (gl). Die Jahrgänge 1995 und 1998, die in Harsewinkel und Marienfeld konfirmiert wurden, feiern am Sonntag, 10. September, gemeinsam mit Pfarrer Jörg Eulenstein und Pfarrer i.R. Martin Liebschwager ihre Silberne Konfirmation. Die Feier beginnt mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Nach dem Gottesdienst sind die Konfirmanden mit ihren Partnern zu einem Empfang mit Imbiss eingeladen. Die evangelische Kirchengemeinde feiert das Fest der Silbernen, Goldenen und Diamantenen Konfirmation regelmäßig alle zwei Jahre im Wechsel.

Solaranlagen

Pachtvertrag unterzeichnet

Harsewinkel (rob). Die Stadt und die Stadtwerke haben am Montag den Pachtvertrag für den Betrieb der städtischen Solaranlagen unterzeichnet. Diese Nachricht teilte Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide (SPD) dem Haupt- und Finanzausschuss mit. Der Vertrag ist Grundlage dafür, die im Moddenbachtal und angrenzenden Regionen auf städtischen Gebäuden installierten Photovoltaikanlagen im Ringverbot kurzfristig (ohne das zeitaufwendige Prüfverfahren) ans Netz anschließen zu können.

VDK

Kuchen, Bingo und Gespräche

Harsewinkel (gl). Leckeren Pflaumenkuchen und dazu duftenden Kaffee: Dazu lädt der VDK-Ortsverband Harsewinkel für Mittwoch, 20. September, 15 Uhr, in das Heimathaus ein. Abseits von Gesprächen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, Bingo zu spielen. Über eine rege Teilnahme freuen sich die Veranstalter. Anmeldungen werden bis zum 14. September per E-Mail (ovharsewinkel@vdk.de) oder unter 05247/5153 von Hubert Grawe entgegengenommen.

Termine & Service

Harsewinkel

Freitag, 8. September 2023

Aktuelles

KFD Marienfeld: 18 Uhr Kochen mit Sandra Himmerich im Bürgerhaus; Anmeldungen unter 05247/984977.

Kirchen

Seelsorge-Notruf: 05247/630 (St.-Lucia-Hospital).

Service

Freibad: 6 bis 22 Uhr geöffnet. Apothekennotdienst: (ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag) Sonnen-Apotheke, Münsterstraße 11 a, Vermold, 05423/474050.

Anruf-Sammel-Taxi/Taxibus: 05247/408888.

Bürgerbüro im Rathaus: 8 bis 12 Uhr geöffnet. Rentenversicherungsstelle im Rathaus: 05247/9350.

Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greifen: 13 bis 15 Uhr Sprechstunde am Standort Harsewinkel, August-Claas-Straße 45, 05247/2141.

Recyclinghof: 8 bis 18 Uhr, Dr.-Brenner-Straße 10, 05247/932921.

Stadtbücherei St. Lucia: 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr geöffnet; 05247/4042330.



Junge Teilnehmer beim Tag des Sportabzeichens: (v. l.) Liam, Lionel, Leon, Jost und Elias beim Laufstart, den Burkhard Strobel (hinten) durchführt. Foto: Cubick